

Vorwort

Die Dokumentation fußt auf zwei Quellen, auf Postkarten aus dieser Zeit und auf Schulchroniken, die das örtliche Geschehen schildern. Beide Quellen sind keine objektiven Dokumente, beschreiben aber aus ihrer Sicht das Geschehen von dem euphorischen Anfang bis zum bitteren, traumatisierenden Ende. In unserer ländlichen Heimat war der Kampf um das tägliche Brot leichter als in den Städten, aber die Belastungen durch Staatseingriffe, Sammlungen und Spenden, und die Sorge um die Angehörigen an der Front waren schwer genug zu ertragen.

	Der eine
O Krieg! O Sieg!	Ein Rantus steigt,
Hurrat! Hurrat!	— — — Nur einer schweigt
Viktorial	im Tischgeschrei:
	Der war dabei.
	S. S. Rembold

Die Chronisten übernehmen die offizielle Zuweisung der Kriegsschuld an die „anderen“, und die Kaiserreden kritiklos, die Kriegsbegeisterung hat sie selbst ergriffen. Es ist zu erkennen, wie stark ein Krieg alle Bürger beeinträchtigt.

Leider ist heute das Ziel "Nie wieder Krieg" bereits stark verblasst.